

Maria, Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen

Im Marienmonat Mai schauen wir in den Maiandachten auf Maria, den Menschen, der mehr als alle anderen hineingenommen ist in das Geheimnis der göttlichen Gnade. Die Gottesmutter ist uns Vorbild in ihrem Glauben und in der Bereitschaft zum Dienst für Gott und die Menschen. Sie ist uns aber auch Mutter und Fürsprecherin auf unserem Weg zu Gott.

Es blieb Maria nichts erspart - auch nicht, mit ansehen zu müssen, wie ihr eigener Sohn, der den Menschen nur Gutes tat, wie ein Verbrecher hingerichtet wurde. Maria war einfach da – und hielt den Schmerz aus. So vieles hatte sie in ihrem Leben in ihrem Herzen bewegt und aufbewahrt, doch erst nach der Botschaft von der Auferstehung fügten sich alle Ereignisse ihres Lebens wie Steine zu einem Mosaik zusammen, zu einem sinnvollen Ganzen.

Auch in unserem Leben gibt es Situationen, von denen wir glauben, sie kaum tragen und ertragen zu können, weil wir sie einfach nicht begreifen. Von Maria können wir lernen in uns hineinzuhorchen, auf die Stimme Gottes zu hören und offen zu sein für seine Antwort. Maria hat mit den Fragen gelebt, hat die Spannungen ausgehalten und ist daran gereift.

Auch in unserem Leben sollte es möglich werden, mit viel Ungelöstem im Herzen und mit Fragen im Kopf zu leben und langsam in die Antworten hineinzuwachsen.

Vielleicht wenden wir uns gerade in schwierigen Lebenslagen gerne an die Mutter Gottes, weil sie ihren Schmerz aushielt, als sie unter dem Kreuz ihres Sohnes stand.

Maria macht für uns den Trost erfahrbar, dass Jesus auch unser Kreuz mitträgt. Jesus ist unser Halt, er ist der, der uns auf unserem Lebensweg begleitet, der uns auf schwierigen Wegstrecken sogar trägt.

In diesem Jahr wird es wahrscheinlich nicht möglich sein, in unseren Kirchen wie gewohnt Maiandachten zu feiern. Aus diesem Grund haben wir uns überlegt, dass es doch - wie bei vielen von uns früher üblich - eine gute Gelegenheit wäre, zu Hause eine Andacht zu feiern. Ich sehe in der Maiandacht eine gute Möglichkeit, gemeinsam mit der Familie einen Hausgottesdienst zu halten. Bei dem Gebetsabend in der Familie wird man ein Marienbild oder eine Marienfigur besonders schmücken, eine Kerze anzünden und davor die Andacht halten. Eine wunderbare Möglichkeit wäre aber auch, dass man - wie früher bei mir zu Hause - im Maimonat einen Marienaltar gestalten und sich dort zum gemeinsamen Gebet einfindet.

Vertrauen wir darauf, dass Gott uns, die wir in unseren vielfältigen Anliegen und Nöten die Fürsprache der Gottesmutter anrufen, Trost und Hilfe schenkt.

Nachstehend, habe ich für uns einen Gebetsvorschlag zusammengestellt als Beispiel, wie so eine Marienandacht aussehen könnte.

Im Gebet verbunden, grüße ich Sie herzlich. Bleiben Sie gesund und der Segen Gottes sei mit Ihnen.

Rudolf Schmitz, Diakon

Maria, du unsere Fürsprecherin, du Heil der Kranken.

Wir beginnen unsere Marienandacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lobpreis (Gotteslob 876,1)

V Gott Vater im Himmel, wir preisen dich für alles, was du geschaffen hast. Wir preisen dich besonders für Maria, die du zur Mutter deines Sohnes erwählt hast. Sie ist unsere Fürsprecherin an deinem Thron. Mit ihr kommen wir voll Vertrauen zu dir.

A Zu dir, Vater, rufen wir mit Maria.

V Gott Sohn, Erlöser der Welt, wir danken dir, dass du Maria zu deiner Mutter gemacht hast. Sie hat dir das Leben geschenkt. Sie hat das Wort Gottes gläubig gehört und befolgt. So ist sie unsere Mutter und unser Vorbild geworden.

A Durch dich, Christus, beten wir mit Maria.

V Gott Heiliger Geist, du hast Maria mit der Kraft des Höchsten überschattet. So hat sie den Sohn Gottes zur Welt gebracht. Auch uns erfüllst du mit deiner Kraft, damit wir Christus sichtbar machen in dieser Welt.

A In dir, Heiliger Geist, singen wir mit Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

V Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

A Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.

Gemeinsames Mariengebete (Gotteslob 10,1)

Sei begrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit; unser Leben, unsre Wonne, unsre Hoffnung, sei begrüßt! Zu dir rufen wir verbannte Kinder

Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsre Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Impuls:

In der Lauretanschen Litanei wird Maria angerufen als das Heil der Kranken. Es gibt viele Wallfahrtsorte und Gnadenbilder, wo Maria unter diesem Titel verehrt wird. Wir denken an die vielen kranken Menschen, die sich in ihrer Not an Maria wenden und um ihre Fürsprache bitten. Nicht alle finden Heilung, aber die meisten finden Kraft und Trost.

Maria war wie kein anderer Mensch im Leid mit Christus verbunden. Sie kann uns helfen, den Sinn des Leidens zu verstehen und in der rechten Weise um Heilung zu bitten. Wir wissen doch, dass wir in allen Nöten zu Maria, unserer Mutter, kommen und sie um ihre Fürbitte anflehen dürfen.

Schriftlesung:

Im Buch des Propheten Jesaja (Jes.53, 1-5) lesen wir:

Wer hat unserer Kunde geglaubt? Der Arm des Herrn - wem wurde er offenbar? Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross, wie ein Wurzeltrieb auf trockenem Boden. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, so dass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.

Betrachtung:

Schon immer haben sich Menschen darum bemüht, Heilmittel zu finden gegen die vielfachen Krankheiten, die die Menschen quälen und belasten.

Schauen wir zurück, so dürfen wir dankbar feststellen, dass manche schrecklichen Krankheiten verschwunden sind. Das Corona-Virus, das zurzeit die ganze Welt den Atem anhalten lässt, führt uns vor Augen, dass wir nicht vor neuen Krankheiten abgesichert sind. Immer wieder tauchen Krankheiten in neuer Form auf. Es sieht doch so aus, als ließe sich das Leid in der Welt nicht verringern. Gerade, wenn ich in diesen Tagen, ob im Radio oder im Fernsehen, von Ärzten höre, die uns vom Corona Virus berichten, wie auch wir heute oft machtlos dieser und auch anderen Krankheiten gegenüberstehen. Wir als Christen können auf Jesus schauen und fragen, wie er dem Leid in der Welt begegnet ist. Der Herr hat Kranke geheilt, ihnen die Hände aufgelegt und den Kranken zu einem Neuanfang verholfen. Wie wir es im Jesaja Text lesen, wie es Gott durch den Propheten auch uns sagt, hat er selbst unsere Krankheiten auf sich genommen und unsere Schmerzen getragen.

Maria, die Mutter Jesu, hat mit ihrem Sohn das Leiden getragen. Sie hat als Mutter der Glaubenden den Auftrag Jesu übernommen, für die Kranken zu sorgen und sich um sie zu kümmern. Maria hat ein offenes Ohr und ein offenes Herz für die von Krankheit geplagten Menschen. Sie führt uns hin zu Jesus ihrem Sohn, sie ist unsere Fürsprecherin an seinem Thron.

Gebet zur Muttergottes von der immerwährenden Hilfe

- V Gütige und mächtige Jungfrau, dein göttlicher Sohn hat dem gemeinsamen Gebet in besonderer Weise Erhörung zugesagt. Wir wollen für unsere leidenden Schwestern und Brüder beten und ihnen dadurch helfen.
- V/A Mutter Gottes, wir bitten um deine Fürbitte bei Jesus deinem Sohn.
- V Lasset uns beten für alle, die in Furcht leben vor dem Corona-Virus; für die Menschen, die infiziert sind und isoliert bleiben müssen und für die vielen, die das Virus schon haben, ohne es zu wissen.
- V/A Mutter Gottes, du Heil der Christen, bitte für sie.

- V Lasset uns beten für die vielen Covid-19-Kranken, für alle, deren Leben die Krankheit ernsthaft bedroht und für alle, die das Glück hatten, wieder gesund zu werden.
- V/A Mutter Gottes, du Hilfe der Christen, bitte für sie.
- V Lasset uns beten für die Krankenschwestern und -pfleger, die Ärzte und Ärztinnen und alle im Gesundheitsdienst und in den Krankenhäusern, die alle Kraft einsetzen, um den Kranken zu helfen und die Gesunden zu schützen.
- V /A Mutter Gottes, du Hilfe der Christen, bitte für sie.
- V Lasset uns beten für die Pflegerinnen und Pfleger in den Senioren - Einrichtungen, die sich um besonders Schutzbedürftige kümmern.
- V/A Mutter Gottes, du Hilfe der Christen, bitte für sie.
- V Lasset uns beten für alle, die ihre Kranken und sogar die sterbenden Angehörigen nicht besuchen und begleiten dürfen und für alle, die sich nach menschlicher Nähe in ihrer Einsamkeit sehnen.
- V/A Mutter Gottes, du Hilfe der Christen, bitte für sie.
- V Alles, was wir Gott ganz persönlich anvertrauen möchten, nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Vater unser ...

Wir bitten um Gottes Segen

Jesus Christus, der Herr sei bei uns, um uns zu beschützen. Amen

Er gehe vor uns her, uns sicher zu geleiten; er stehe hinter uns, uns zu beschirmen. Amen

Er schaue uns gnädig an, bewahre uns und segne uns. Amen

Es segne uns der allmächtige Gott: Im Namen des Vaters und des Sohns und des Heiligen Geistes. Amen